

Nichtfinanzieller Bericht der Sparkasse Paderborn- Detmold Berichtsjahr 2021

Inhalt

1 Berichtsparameter	3
2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	5
Geschäftsmodell	5
Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit	6
Organisationsprofil	7
Grundsätze der Unternehmensführung	9
Kundenberatung und Beschwerdemanagement	10
Verhaltensstandards für Mitarbeitende	12
3 Sozialbelange	14
Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange	14
Beitrag zum Gemeinwesen	15
Dialog mit Anspruchsgruppen	16
Zugänge zu Finanzdienstleistungen	17
Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	18
Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange	19
4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence	20
Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit	20
Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung	21
Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	28
Implementierung in Prozesse und Controlling	30
Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	31
Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	33
Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	33
Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	35
5 Umweltbelange	36
Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange	36
Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs	36
Klimabilanz der Sparkasse	36
Umweltziele	38
Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung	38
6 Arbeitnehmerbelange	39
Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange	39
Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	39
Beruf und Familie	43
Gesundheit	44
Weiterbildung/lebenslanges Lernen	45
Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange	46
7 Achtung der Menschenrechte	47
Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte	47
Achtung der Menschenrechte	47
Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen	47
Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten	48
8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	49
Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung	49
Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	49
Politische Interessenvertretung	50
Steuern	50
Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung	50

1 Berichtsparameter

Unternehmensdaten

Sparkasse Paderborn-Detmold

Hathumarstraße 15-19/Paulinenstraße 34

33098 Paderborn/32756 Detmold

05251 29 29 29

info@sparkasse-pd.de

www.sparkasse-paderborn-detmold.de

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt. Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G.

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-13, 102-22, 102-45, 102-50, 102-52, 105-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 203-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-28, 102-30, 102-33, 102-34, 102-35
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-34, 102-43
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-26, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1; GRI SRS 2018: 207-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 103-1, 103-2, 103-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Produkte	Referenzen
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr.

Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandssitzungen eingebunden.

Angaben zu externen Prüfungen

Eine freiwillige externe Prüfung ist nicht vorgenommen worden. Der Verwaltungsrat der Sparkasse Paderborn-Detmold hat in seiner Sitzung am 18.05.2022 den „Nichtfinanziellen Bericht 2021“ gebilligt.

Der „Nichtfinanzielle Bericht 2021“ wird mit dem Jahresabschluss 2021 im Bundesanzeiger und auf der Website der Sparkasse Paderborn-Detmold veröffentlicht.

Kontakt

Olaf Saage
05251 292-1431
olaf.saage@sparkasse-pd.de

Martina Guth
05251 292-1456
martina.guth@sparkasse-pd.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Der Geschäftsbericht 2021 der Sparkasse Paderborn-Detmold ist auf unserer Website veröffentlicht.

→ [Daten und Fakten zur Sparkasse Paderborn-Detmold](#)

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

Geschäftsmodell

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde im Jahr 1786 von der damaligen gräflichen Regierung als Gräflich-Lippische Spar- und Leihkasse gegründet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern auch gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und beachten die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und vergeben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Als größte Sparkasse in Ostwestfalen-Lippe machen wir es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort und in der Sparkassen-Finanzgruppe die Transformation zu einer nachhaltigen regionalen Wirtschafts- und Infrastruktur zu fördern. Bereits heute finanzieren wir verlässlich Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz in Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden die Geldanlage in Anlageprodukte mit besonderem ökologischen oder sozialen Nutzen. Durch spezifische Beratungs- und Informationsangebote fördern wir das Umweltbewusstsein bei unseren Kundinnen und Kunden und bringen uns in regionale Initiativen ein. Beispiele hierfür sind die Unterstützung des Projektes „Energie-Scouts OWL“ und des „Exzellenz Start-up Center Ostwestfalen-Lippe“ der Universität Paderborn.

Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse waren und sind bislang die Negativzinspolitik, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Ergänzend dazu hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft.

Die Coronapandemie hat die Aufstellung der Sparkasse als Omnikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Sparkasse während der Einschränkungen in der Coronapandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

Deutsche Sustainable-Finance-Strategie

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie z. B. der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- **Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit:** Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- **Inklusivität:** Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors:** Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- **Globale Ambition:** Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

Organisationsprofil

H1 Organisationsprofil			
Wesentliche Daten per 31.12.2021		Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt		1.144	1.176
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)		922	939
Anzahl Auszubildende und Trainees		74	69
Anzahl Filialen (personenbesetzt)		49	57
Anzahl SB-Filialen		17	19
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)		126	134
Anzahl Geldausgabeautomaten		122	130
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten		davon 59	davon 60
Anzahl Privatgirokonten		298.532	293.616
Anzahl Firmenkonten		33.129	32.649
Bilanzsumme in €		8.909.504.084	8.375.038.631
Gesamteinlagen in €		6.671.829.046	6.380.609.445
Kreditvolumen in €		6.734.156.185	6.222.182.145
Eigenkapital in €		457.372.346	446.032.193
Geschäftsbereiche			
Vertriebsmanagement, Unternehmensentwicklung, Referat Beauftragtenwesen, Referat Vorstand, Personal, Revision, Controlling und Finanzen, Personalrat, Assetmanagement Immobilien, Privatkunden Paderborn, Privatkunden Detmold, Firmenkundenbereich, Mediale Kanäle, Treasury, Private Banking, Marktfolge Aktiv, Marktfolge Passiv-Dienstleistungen, Informationssicherheitsbeauftragter, Organisation			
Beteiligungen		Anteil in %	Direkte Beteiligung
Verbundene Unternehmen			
S Immobilien GmbH		100	Ja
S Boden GmbH		100	Ja

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
IVG Immobilien Verwaltung GmbH	100	Ja
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	5,70	Ja
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,66	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,29	Ja
Beteiligungen in der Region		
Schlosspark und Lippesee Gesellschaft mbH	8,00	Ja
GEDOS Gesellschaft für Dauergrabpflege Ostwestfalen mbH	5,00	Ja
SKAPITAL Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH für Ostwestfalen	33,33	Ja
TPG TechnologieparkPaderborn GmbH	9,94	Ja
GILDE Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold GmbH	37,69	Ja
Wohnbau Detmold eG	1,34	Ja
Wohnungsbaugenossenschaft Horn-Bad Meinberg eG	5,64	Ja
Sonstige Beteiligungen		
FIDUCIA Mailing Services eG	0,14	Ja

Kundinnen und Kunden

Die Kundschaft der Sparkasse Paderborn-Detmold setzt sich zusammen aus Privat- und Firmenkunden sowie öffentlichen und institutionellen Partnern.

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im Geschäftsgebiet sicherzustellen. Zu den wichtigsten Dienstleistungen zählt die ganzheitliche Beratung der Kundinnen und Kunden. Unter den Produkten finden sich im Privatkundenbereich solche für den Zahlungsverkehr (Girokonto und Kreditkarten), für Kredite und Finanzierungen sowie Produkte zum Sparen und Anlegen, Wertpapiere und Versicherungen. Finanzierungen, Geldanlagen sowie die Absicherung und Vorsorge sind auch im Firmenkundenbereich im Portfolio der Sparkasse Paderborn-Detmold. Hinzu kommen Produkte der Baufinanzierung und Leistungen rund um die Immobilie (modernisieren, bauen, versichern, finanzieren sowie kaufen und verkaufen).

Vorstand

Arnd Paas, Vorsitzender des Vorstandes

Hubert Böddeker, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Trotz, Mitglied des Vorstandes

Träger

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Blomberg, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

Geschäftsgebiet

Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers, die an den Kreis Paderborn angrenzenden Kreise, die an den Kreis Lippe angrenzenden Amtsgerichtsbezirke sowie der Amtsgerichtsbezirk Korbach.

Rechtsform

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist gemäß § 1 Sparkassengesetz (SpkG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Mitgliedschaften

Sparkassenverband Westfalen-Lippe – Sparkassenstiftung für internationale Kooperation – Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. – Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland – Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold – Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld – Arbeitgeberverband Lippe e. V. – Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e. V. – Wirtschaft für Südwestfalen e. V. – Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V., Paderborn überzeugt e. V., Smart Wood e. V., Kreativ Campus Detmold e. V. sowie zahlreiche regionale Kultur- und Wirtschaftsfördervereine

Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates der Sparkasse Paderborn-Detmold entnehmen Sie bitte dem Lagebericht 2021. Der Lagebericht ist auf der Website der Sparkasse Paderborn-Detmold unter "Publikationen & Zahlen" beim Geschäftsbericht 2021 einsehbar.

→ [Daten und Fakten zur Sparkasse Paderborn-Detmold](#)

Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG, etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt, wie jedes andere Kreditinstitut, der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:

1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
3. Kreditversorgung des Mittelstandes,
4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
6. Beratungs- und Bildungsfunktion.

d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.

e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstands sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Corporate Governance Kodex

Verwaltungsrat und Vorstand der Sparkasse Paderborn-Detmold orientieren sich am Corporate Governance Kodex für Sparkassen in Nordrhein-Westfalen.

Vergütung

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist ein anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinne von Art. 433c CRR. Sie ist nicht bedeutend im Sinne von § 1 Abs. 3c KWG. Daher besteht gemäß Art. 433c Abs. 2f CRR i. V. m. Art. 450 Abs. 1 Buchstaben a bis d und h bis k CRR eine Offenlegungspflicht. Darüber hinaus besteht auch eine Offenlegungspflicht nach § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung. Eine genaue Darstellung zu den Vergütungsstrukturen der Sparkasse Paderborn-Detmold ist dem Offenlegungsbericht nach CRR zu entnehmen, der auf der Website der Sparkasse veröffentlicht wird.

Der Offenlegungsbericht 2021 der Sparkasse Paderborn-Detmold ist auf unserer Website veröffentlicht.

→ [Daten und Fakten zur Sparkasse Paderborn-Detmold](#)

Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 49 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden.

Im vergangenen Jahr führten wir 15.018 ganzheitliche Beratungen durch. Im Rahmen der Coronapandemie haben wir 2021 insgesamt 3.073 Beratungsgespräche allein mit gewerblichen Kunden geführt. 11.945 Beratungsgespräche haben wir mit privaten Kundinnen und Kunden geführt. Wesentliche Themen waren Optimierung der Vermögensstruktur, Eigenheimfinanzierung, Liquiditätseingpässe, Zins- und Tilgungsleistungen und Anpassung von Vorsorgemaßnahmen.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Bedarfsgerechte Kundenberatung	Anzahl	Vorjahr
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	15.018	9.827
Davon:		
Privatkund/-innen	11.945	8.852
Firmenkund/-innen	3.073	975

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält.

Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparerinnen und Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden und qualifizierte, leistungsstarke Beratung sind uns besonders wichtig. Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren.

95,66% Prozent unserer Kundinnen und Kunden sind mit uns als ihr Finanzdienstleister in der Region zufrieden, 88% empfehlen die Sparkasse weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen. Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund.

Unsere Führungsprozesse überprüfen wir anhand konkreter quantitativer und qualitativer Messkriterien, die in unserer Zielkarte verankert sind. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf ab, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung miteinbezogen.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind überall und immer für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

→ 88 % Weiterempfehlungsbereitschaft

Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen.

Auf unserer Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Paderborn-Detmold“ veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden. Im vergangenen Jahr wurden 2.539 Beschwerden/Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 70 Prozent, der im überwiegenden Zusammenhang steht mit den Kundenbeschwerden zum Thema: Einwand gegen AGB-Änderungsklausel. Zudem hat die BaFin-Allgemeinverfügung zu Prämiensparverträgen vom 21. Juni 2021 Sparkunden dazu veranlasst, die Verzinsung ihrer Verträge überprüfen zu lassen. Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet. Im Berichtszeitraum sind keine Beschwerden zu diesem Thema registriert.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	2.539	1.497

→ [Beschwerde-Management-Grundsätze der Sparkasse Paderborn-Detmold](#)

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen- Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	12	6
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	10	1
Kreditgeschäft	2	
Wertpapiergeschäft	0	2
Spargeschäft	0	1
Sonstiges	0	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl	Vorjahr
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1	
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	2	2
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	2	

Zum 31.12.2021 waren somit 7 Verfahren noch offen.

Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Der Corporate Governance Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land NRW, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 (Unternehmenszweck, öffentlicher Auftrag) Sparkassengesetz des Landes NRW. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sparkasse entschieden, Inhalte und Regelungen im Sinne einer Corporate Governance zu beachten, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen und Verpflichtungen hinausgehen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Vorstand berichtet über das Ergebnis der Überprüfung und erörtert dieses mit dem Verwaltungsrat.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über die Geschäftsanweisung für den Vorstand, die Dienstanweisung für die Beschäftigten sowie die schriftlich fixierte Ordnung der Sparkasse. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen.

H18	Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
	Corporate Governance Kodex	implementiert
	Geschäftsanweisung für den Vorstand	implementiert
	Dienstanweisung für die Beschäftigten	implementiert
	Datenschutzleitbild	implementiert
	Diverse Risikostrategien	implementiert
	Vorschriften zu Mitarbeitergeschäften	implementiert

3 Sozialbelange

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

Beitrag zum Gemeinwesen

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung. Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Direkte Ausschüttungen an unseren Träger stärken den Haushalt der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 162.246.549 Euro zum Gemeinwesen geleistet.

Gesellschaftliche Initiativen

Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 560.000 Euro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 42.000 Euro, auf Bildung/Wissenschaft 56.000 Euro, auf die Kultur 179.000 Euro, auf Umwelt 35.000 Euro, auf den Sport 155.000 Euro, auf Wirtschafts- und Strukturförderung 86.000 Euro sowie auf Sonstiges 7.000 Euro.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €	Vorjahr
Steueraufwand	26.085.893	17.524.103
Personalaufwand	76.383.653	79.855.868
Verwaltungsaufwand	35.840.555	
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	560.000	927.000
<i>Davon: Soziales</i>	42.000	135.000
<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	56.000	96.000
<i>Davon: Kultur</i>	179.000	341.000
<i>Davon: Sport</i>	155.000	224.000
<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	86.000	72.000
<i>Davon: Umwelt</i>	35.000	33.000
<i>Davon: Sonstiges</i>	7.000	26.000
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	11.083.267	12.574.797
Ausschüttungen an Träger	12.293.181	0*
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	162.246.549	110.881.768

Die Ausschüttungen an Träger setzen sich zusammen aus EUR 6.225.150 aus dem Jahresergebnis 2019 sowie EUR 6.068.031 aus dem Jahresergebnis 2020.

Die Ermittlung des Verwaltungsaufwandes erfolgte erstmalig für das Berichtsjahr 2021.

Einen Überblick über die von uns geförderten Projekte und Engagements in der Region finden Sie auf unserer Spendenplattform.

→ [Spendenplattform der Sparkasse Paderborn-Detmold](#)

Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute.

Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Anspruchsgruppen

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

H20	Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3	Quartalsgespräche des Personalrats mit dem Vorstand und zusätzliche regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Personalrats	
	Kundinnen und Kunden	424.077	Qualifizierte Beratungsgespräche gem. Kundenkontaktmanagement	Altersvorsorge, Baufinanzierungen, Finanzplanungen, Versicherungen, Vermögensbildung/-optimierung, Wertpapiere, Finanzchecks, Firmen- und Gewerkekundenberatung etc.
	Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	9	7 Sitzungen des Verwaltungsrates, 2 Sitzungen der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	
	Kundinnen und Kunden	2.539	Beschwerdemanagement	Wir nehmen Impulse und Beschwerden unserer Kundinnen und Kunden ernst und verstehen sie als Chance, unsere Kundinnen und Kunden besser kennenzulernen und ihre Bedarfe künftig noch besser zu erfüllen.
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1	Jahresauftakt des Vorstandes mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	

Aufgrund der Coronapandemie haben Dialoge auch digital stattgefunden.

Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region. Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 298.532 Privatgirokonto (Vorjahr: 293.616) geführt, davon waren Basiskonten 433 (Vorjahr: 378) und Guthabekonten 7648 (Vorjahr: 8490) .

Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 49 Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte. An insgesamt 66 Standorten stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Zudem bieten wir mit unserem Kunden-Service-Center direkte Unterstützung für unsere Kundinnen und Kunden per Telefon, Chat oder auch Videoberatung.

Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte. Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 170.828 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 162.921) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking.

Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 77,7 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr auf 165.038 Transaktionen gestiegen.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	298.532	293.616
Davon: Basiskonten	433 und 7.648 Guthabekonten	378 und 8.490 Guthabekonten

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	49	57
SB-Filialen	17	19
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	126	134
Geldausgabeautomaten	122	130
Ein- und Auszahlungsautomaten	davon 59	davon 60
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	170.828	162.921
Installationen der Sparkassen-Apps	76.405	64.673

Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. An allen 66 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und eventuellen Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an. Informationen zu Barrierefreien Angeboten der Sparkassen Sie unter: www.sparkasse.de/service/barrierefrei.html.

Unsere digitalen Angebote bieten eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit und von unterwegs zu erledigen. Dies hat im Alltag unserer Kundinnen und Kunden eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Das Online-Banking bzw. der Internetauftritt unserer Sparkasse ist gut zugänglich und barrierefrei. Ein BITV-Test im Februar 2017 ergab 91,25 von 100 Punkten. Im Verfahren wurde innerhalb von 50 Prüfschritten die Barrierefreiheit des Online-Bankings getestet und bewertet. Zusätzlich bieten wir das Online-Banking in der englischen Sprache an, und darüber hinaus mit unserem Kunden-Service-Center direkte Unterstützung für unsere Kundinnen und Kunden per Telefon, Chat und Whats App. Zudem bieten wir im Digitalen Beratungs-Center und über „Skype for Business“ an vielen Beraterarbeitsplätzen unseren Kundinnen und Kunden eine professionelle Videoberatung an.

Die Nähe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unseren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir bei Bedarf auch eine Beratung vor Ort und den Bargeld-Bring-Service an.

→ [Barrierefreie Angebote der Sparkassen](#)

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Förderung der wirtschaftlichen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Online-Banking in Englisch
Barrierefreier Online-Banking-/Internetauftritt
Digitales Beratungs-Center und Kunden-Service-Center
Ausstattung der Tiefgaragen (Paderborn und Detmold) mit elektrischen Türöffnern und Fahrstühlen
Bargeld-Bring-Service

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	66	76
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht	66	76
<i>Davon:</i> sehbehindertenunterstützend	66	76
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	66	76

Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Digitalisierung	Ausbau des Kontakt-Angebotes	Ausbau Online-Banking, Digitales Beratungs-Center und Kunden-Service-Center	laufende Umsetzung
Mitmach-Aktion für Kunden	Kunden lernen die Sparkasse und die Besonderheiten eines regionalen Kreditinstitutes durch Selbsterfahrung kennen	Baumpflanzaktion (5000 junge Bäume) am Hermannsdenkmal in Detmold	September 2021
Mitmach-Aktion für Auszubildende	Identifikation mit der Region und Kennenlernen des neuen Arbeitgebers	Baumpflanzaktion (5.000 junge Bäume) am Hermannsdenkmal in Detmold	September 2021
Mitmach-Aktion für Mitarbeiter	Identifikation mit der Region	Baumpflanzaktion (5.000 junge Bäume) in Neuenbeken	November 2021

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch digitalen Welt die Lebens- und Geschäftsbegleiterin unserer Kundinnen und Kunden. Mit dem Ausbau der digitalen medialen Kanäle zu einer eigenen multibankfähigen Plattform haben wir die digitale Basis für alle Finanzgeschäfte geschaffen. Unsere Beschäftigten haben ihre digitalen Kompetenzen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Als Marktführerin haben wir eine gute Ausgangsposition und können unsere Wettbewerbsvorteile in den Bereichen Datensicherheit, Risikoeinschätzung und Umgang mit Regulierungsanforderungen nutzen.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkmale zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

In der nachfolgenden Tabelle sind mögliche Nachhaltigkeitsrisiken für die Sparkasse Paderborn-Detmold angegeben. Es handelt sich um Auszüge der 2021 erstmalig durchgeführten DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur. Nähere Erläuterungen sind an den genannten Stellen im Bericht zu finden.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	Transitorisch – politische Risiken: erhebliche Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (gesetzliche Vorgaben)	Transitorisch – Marktrisiken: Ressourcenverbrauch für Geschäftsräume und IT: Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Pendler); THG-Emissionen (Scope 1-3)	H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch
Geschäftsbetrieb		Transitorisch – rechtliche Risiken: ESG-Wirkung in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb	H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
Finanzierungsstandards; Eigenanlage; Refinanzierung	Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände ; Wirkung von Reputationsrisiken und des Verbraucherverhaltens auf den Wert der Vermögensgegenstände		H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
Finanzierungsstandards; Eigenanlage; Refinanzierung	Rückkopplungseffekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur und damit verbundene Ertragspotenziale der Sparkasse	Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
Personal	Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität; Wirkung demografischer Entwicklungen auf die Verfügbarkeit von Nachwuchskräften im Geschäftsgebiet (Humankapital)	Transitorisch – Reputationsrisiken: Anpassung der Beschäftigungspolitik (Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitsrecht); Diversität, Familienfreundlichkeit, Vergütung, Qualifikation	H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
Personal		Transitorisch – Reputationsrisiken: Familienfreundlichkeit	H15 Beruf und Familie
Personal		Transitorisch – Reputationsrisiken: Gesundheitsförderung	H16 Gesundheit
Personal		Transitorisch – Reputationsrisiken: Qualifikation	H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden. In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten. Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt das vom „DSGV-Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit (Taxonomie)“ den berichtspflichtigen Instituten, neben der Pflichtberichterstattung auch die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für das Berichtsjahr 2021 zu nutzen. Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr durch die freiwillige qualifizierte Schätzung der Taxonomiefähigkeitsquote eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen, da diese ab dem Jahr 2024 (Berichtsjahr 2023) umfangreiche Angaben bezüglich der Taxonomiekonformität und der Taxonomiefähigkeit der Aktiva umfassen wird.

Als Sparkasse Paderborn-Detmold folgen wir dieser Empfehlung und stellen nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung und daran anschließend die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	34,05
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	65,95
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	7,75
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,0
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	21,30
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,94

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner = Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 34,05 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGV Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGV Taxonomie-Rechner: Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 65,95 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGV Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähiger Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 7,75 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten) werden herausgerechnet.

Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGV Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 21,30 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGV Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,94 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbanken Kredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGV Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzern (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies dürfte zumindest für das Berichtsjahr 2021 für alle Unternehmen der Fall sein. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerten mithilfe des „DSGV-Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeIVO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO).

Der DSGV-Taxonomie-Rechner orientiert sich an der „Kundensystematik (KUSY) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“ der Sparkassen-Finanzgruppe und dem Standardverwendungszweckschlüssel 47 (SVZ-Code 47). Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der freiwillig zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGV-Taxonomie-Rechners 1.3.1
0, 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs), Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
1, 6	Inländische öffentliche Haushalte, Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
3, 8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen, Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4, 9	Inländische Unternehmen und Organisationen, Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den obenstehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie zusammengefasst:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива	34,05	20,09	54,14
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива	65,95		45,86
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	7,75		7,75
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,0		0,0
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	21,30		21,30
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,94		0,94

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Paderborn-Detmold eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Sparkasse Paderborn-Detmold wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität analysiert.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unserem Träger und den Akteurinnen und Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, von neuen Produktangeboten sowie von gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt und einen Auszug unserer Unterstützungen dargestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Digitalisierung	Ausbau freies WLAN-Netzwerk für Lippe	Finanzielle Unterstützung von Freifunk Lippe e. V.
Digitalisierung	Unterstützung digitaler Volksläufe	Sparkassen-OsterSoloLauf
Klimaschutz/Klimaanpassungen	Energie-Scouts OWL	Finanzielle Unterstützung des IHK-Projektes
Klimaschutz/Klimaanpassungen	Baumpflanzaktion und Bienen	Pflanzen von 20.000 jungen Bäumen von Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden der Sparkasse PB-DT in der Region; Beherbergung von zwei Bienenvölkern (Hauptstelle Paderborn und Hauptstelle Detmold); Anschaffung Bientower am Herrmannsdenkmal
Bildung/Integration	Vergabe von Stipendien	Unterstützung über Stiftung Studienfonds OWL e. V.
Bildung/Integration	Zertifizierung von Naturparkschulen	Zertifizierung von Schulen zu Naturparkschulen gemeinsam mit dem Naturpark Teutoburger Wald e. V.
Wirtschaft/Infrastruktur	Exzellenz Start-up-Center Universität Paderborn	Finanzielle Unterstützung
Lebensqualität für alle Menschen	Förderung vieler kultureller Angebote	Finanzielle Unterstützung z. B.: Gartenschau Bad Lippspringe, weihnachtliche Parkbeleuchtung in Schloß Neuhaus, Landestheater Detmold
Nachhaltige Mobilität	Unterstützung des Ausbaus der E-Mobilität	Förderung E-Bikes durch JobRad-Angebot, 4 E-Ladesäulen (an den beiden Hauptstellen), 1 E-Auto
Nachhaltiges Wohnen	energieeffiziente Maßnahmen am Eigenheim	S-Klimakredit: Finanzierung von energetischer Maßnahmen am privat genutztem Wohneigentum

Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Um diese Anforderungen zu erfüllen, haben wir unsere Strategie in Bezug auf Nachhaltigkeit konkretisiert und in der Folge die Einführung eines zentralen Nachhaltigkeitsmanagements aufgenommen. Aufgabe des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements wird die Koordination, Priorisierung und Umsetzungsplanung sein.

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Paderborn-Detmold hat sich zum nachfolgenden Nachhaltigkeitsverständnis bekannt: Als Sparkasse Paderborn-Detmold bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität einsetzen.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	unterzeichnet
Bekanntnis des Gesamtvorstands	unterzeichnet
Bekanntnis des Verwaltungsrats	unterzeichnet

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Paderborn-Detmold, die Koordination für die operative Umsetzung liegt bei den Nachhaltigkeitsbeauftragten. Sie sind in dem Bereich Unternehmensentwicklung angesiedelt. Bei der weiteren Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesamthaus werden neben den Vertriebsbereichen auch alle Stabs- und Marktfolgebereiche einbezogen. Es ist feste Managementüberzeugung, dass Nachhaltigkeitsmanagement alle Bereiche unseres Unternehmens betreffen wird. Der Verwaltungsrat hat den nichtfinanziellen Bericht im Rahmen der Jahresabschlussbesprechung gebilligt.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Vorsitzender des Vorstands
Operative Verantwortung	Koordination durch Bereich Unternehmensentwicklung - Nachhaltigkeitsbeauftragte

Nachhaltigkeitsstrategie

Aus der Sparkassenidee heraus fühlen wir uns dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet. Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie implementiert. Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine weltweite Aufgabe, zu der wir als Sparkasse unseren Beitrag leisten. Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Der Vorstand der Sparkasse Paderborn-Detmold hat sich mit Entwicklungen und Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit, u. a. den „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI), dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin und dem „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“, intensiv befasst. In der Folge haben wir Aspekte der Nachhaltigkeit stärker in der Geschäftsstrategie verankert (siehe "Nachhaltigkeitsziele"). Neben sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitsaspekten werden wir die ökologische Dimension – auch unter Berücksichtigung von regulatorischen und regionalen Anforderungen – konsequent weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund verzichten wir auf die Formulierung einer separaten Nachhaltigkeitsstrategie; die Weiterentwicklung bzw. die Ergänzung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Geschäftsstrategie kann sich aufgrund der zuvor genannten Gesamtbefassung ergeben.

Leitsätze zur Nachhaltigkeit

Die „Leitsätze zur Nachhaltigkeit“ der Sparkasse Paderborn-Detmold schaffen einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Region, für den Austausch mit Anspruchsgruppen und für die Erfüllung unserer Nachhaltigkeitsziele. Unsere Leitsätze zur Nachhaltigkeit:

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
2. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
3. Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
4. Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und für bessere Lebensqualität vor Ort.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie		implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie		nicht vorhanden
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen		implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen		implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit		in Planung
Jährliches Monitoring der Zielerreichung		implementiert

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Aus ihrer 235-jährigen Tradition heraus lebt die Sparkasse die Überzeugung, dass das wirtschaftliche Handeln eine dauerhafte Lebensgrundlage für die Sparkasse, ihre Kundinnen und Kunden und die Region begünstigen muss. Das wirtschaftliche Handeln der Sparkasse Paderborn-Detmold wird gesteuert über die Geschäftsstrategie. Darin haben wir die Nachhaltigkeit als eine eigene Steuerungsgröße implementiert und in der Geschäftsstrategie 2022 - 2024 deutlich akzentuiert. Eine schrittweise Umsetzung in der gesamten Sparkasse wird vorangetrieben. Dies bezieht sich sowohl auf die Anlageberatung, die Kreditvergabe, die Eigenanlage als auch den gesamten Geschäftsbetrieb:

- Anlageberatung und Kreditgeschäft:
 - Nachhaltigkeit findet bei uns im Rahmen von ESG (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) statt
 - Produkte und Dienstleistungen nachhaltig gestalten
 - Transformation unserer Kunden zur Nachhaltigkeit begleiten
- Eigenanlage:
 - Nachhaltigkeitskriterien beim Management unserer eigenen Anlageportfolien berücksichtigen
- Geschäftsbetrieb:
 - Geschäftsbetrieb ökologisch verträglich gestalten
 - Betrachtung von Nachhaltigkeit in verschiedenen Dimensionen: ökologisch, ökonomisch und sozial

Die Formulierung von weiteren Teilzielen und die Verabschiedung entsprechender Maßnahmen ist in Planung.

Implementierung in Prozesse und Controlling

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete langfristige Erfüllung unseres Auftrags wird über einen dezidierten Strategieprozess begleitet. Aus dem dreijährigen Planungshorizont werden jährliche Schwerpunkte zur Zielerreichung definiert und deren Zielerreichung wird vierteljährlich gemessen. Die Zielerreichungsgrade werden zwischen Vorstand und Bereichsleitern besprochen und gegebenenfalls werden weitere Maßnahmen verabschiedet.

Die (Weiter-)entwicklung der Implementierung von Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft und in den Geschäftsbetrieb ist im Rahmen des Aufbaus des Nachhaltigkeitsmanagements geplant.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung und Produkte transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung und Produkte aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichtes erfolgt intern durch die interne Revision.

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

In dem Handlungsfeld "Finanzierungsstandards und Eigenanlagen" sind zwei Umsetzungsmaßnahmen in Planung (siehe Tabelle). Weitere Ziele und Umsetzungsmaßnahmen werden sich zukünftig im Rahmen des Aufbaus des Nachhaltigkeitsmanagements entwickeln und werden in die Planung aufgenommen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Finanzierungsstandards und Eigenanlagen	Integration in die Investment-/Kreditprozesse	Anpassung Kreditvergabe/Kreditentscheidungsprozesse	in Planung
Finanzierungsstandards und Eigenanlagen	Definition von Nachhaltigkeitskriterien auf Basis der Nachhaltigkeitsbewertung	Durchführung einer Bestandsanalyse / Nachhaltigkeitsbewertung des Depot A	in Planung

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	in Planung
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse Paderborn-Detmold wieder. Den Schwerpunktbereich bilden mit 49,2 Prozent die Ausleihungen an Dienstleistungsunternehmen. Einen größeren Anteil vereinigen daneben Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes auf sich (12,5 Prozent). Ferner entfallen 10,9% auf Unternehmen bzw. Projekte aus der Branche Energie-/Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau u.a. Hierin sind insbesondere auch die Finanzierungen von Windkraftanlagen enthalten.

Die Auswertung der Größenklassenstruktur erfolgt in der Sparkasse Paderborn-Detmold auf Basis der Risikoeinheit „Gruppe verbundener Kunden“ gemäß der CRR-Verordnung („Capital Requirements Regulation“) der Europäischen Union (s. Art. 4, Nr. 39). Insgesamt weist das Kreditgeschäft eine breite Streuung auf. 57,4 % des Gesamtkreditvolumens aller Gruppen verbundener Kunden im Sinne der CRR Art. 4 Nr. 39 entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 0,75 Mio. EUR. 6,9 % des Gesamtkreditvolumens aller Gruppen verbundener Kunden im Sinne der CRR Art. 4 Nr. 39 betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von mehr als 20,0 Mio. EUR (Mehrfachberücksichtigung von Personen möglich).

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Wir verfügen über umfassende Kenntnisse der regionalen Märkte und betreuen auf der Grundlage des Regionalprinzips vorrangig Kundinnen und Kunden aus der Region. Dies ermöglicht es uns, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen. Kontrolle und Steuerung allgemeiner Bankrisiken gehören zu den weiteren Kernaufgaben eines Kreditinstituts. Zu den wesentlichen Risiken von Kreditinstituten zählen: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken. Die Kreditrisikostategie der Sparkasse definiert die genauen Vorgaben für die Vergabe von Krediten und ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Wir setzen seit Jahren Verfahren und IT-Instrumente im Risikomanagement ein, die auf der einen Seite der Kapital- und Vermögensermittlung und auf der anderen Seite der Risikovermittlung dienen. Die Zusammenführung und damit Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Hierbei nutzen wir von der Sparkassen-Finanzgruppe zentral entwickelte Konzepte, die die verschiedenen Verfahren und Methoden verbinden und in eine Risikolimitierung auf Ebene des Gesamtinstituts sowie der einzelnen Risikoarten einbetten.

Das Kreditportfolio zeigt eine ausgewogene Struktur. Risikokonzentrationen sind nicht festzustellen.

Das Thema „ESG“ gewinnt spürbar an Bedeutung – auch aufsichtsrechtlich. Entsprechend bekommt dieses Thema auch in der Risikosteuerung unserer Sparkasse ein ständig wachsendes Gewicht. In einem ersten Schritt haben wir eine Inventur der Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt. (Risikoinventur 2021)

In weiteren Schritten wird dieses Thema ausgebaut und in strategischen Risikovorgaben sowie in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Hierbei werden wir uns an den Standards der Sparkassen-Finanzgruppe orientieren.

Dies wird Auswirkungen auf sämtliche Risikoarten haben. Beispielsweise wird für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft die Einführung des ESG-Score der SR geprüft. Auch für das Eigengeschäft kommen strategische Vorgaben im Hinblick auf ESG-Risiken in Betracht.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Unter Einbindung unserer Anspruchsgruppen aus der Region wollen wir passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen.

Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen. Über die interne Refinanzierung verbinden wir die Erlöse aus den Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen.

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt 4.103.510 T Euro, von denen 1.998.083 T Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und 2.105.427 T Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Nachhaltige Anlagegrundsätze besitzen in unseren Eigenanlagen eine hohe Bedeutung. Die Anlagen erfolgen planvoll in unterschiedliche Kapitalmarktprodukte/-märkte sowie Anlageklassen. Es erfolgen Kapitalanlagen in Produkte von Unternehmen und Emittenten, die sowohl nach nachhaltigen/ökologischen Aspekten als auch mit anderen Schwerpunkten agieren.

Im Jahr 2021 ließen wir eine Nachhaltigkeitsanalyse unserer selbst gemanagten Wertpapiere durch das imug (Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V., Hannover) mit den nachfolgenden Ausschlusskriterien prüfen:

- Umwelt: Mangelhafter Umgang bei schwerwiegenden Umweltskandalen
- Rüstung: Produktion kontroverser Waffen oder relevanter Systemkomponenten und Dienstleistungen (Streubomben, Anti-Personenminen)
- ILO-Kernarbeitsnormen: Mangelhafter Umgang bei Verstößen gegen die ILO-Kernarbeitsnormen (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Versammlungsfreiheit)
- Korruption: Mangelhafter Umgang mit Korruptions- und Bestechungsvorfällen
- Fossile Brennstoffe: Abbau und/oder Verstromung von Kohle (Umsatz > 33%), Abbau von Teersanden und Ölschiefer (Umsatz > 10%)
- Tabak: Produktion von Tabak (Umsatz > 5%)

Die geprüften Eigenanlagen waren zu 56,8% akzeptabel, 41,9% überdurchschnittlich und 1,3% konnten nicht bewertet werden. Unterdurchschnittliche, nicht akzeptable oder mit Warnhinweisen geführte Bestände bestanden nicht.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert. Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“.

Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link.

- [Nachhaltigkeit in der Versicherungsvermittlung](#)
- [Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken bei hauseigener Vermögensverwaltung](#)
- [Produktbezogene Offenlegungspflichten lt Artikel 10 DiscIVO für VV FBG](#)

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Januar 2021 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Anlageberatung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link.

- [Nachhaltigkeitsrisiken in der Anlageberatung](#)

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Für die aktuell zum 2. August 2022 geplanten neuen Anforderungen "Nachhaltigkeit im Wertpapier-Kundengeschäft" gem. MiFID II sind entsprechende Beraterschulungen vorgesehen. Mit dem aufsichtsrechtlichen Umsetzungstermin erfolgt eine entsprechende Umsetzung in der WP-Kundenberatung.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert
Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	4.103.510
Davon: Depot A in T€	1.998.083
Davon: Depot B in T€	2.105.427
Anteil der Eigenanlage (Depot A), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	986.771
Anteil der Kundenanlage (Depot B), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	846.487

Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet wird durch die Satzung der Sparkasse Paderborn-Detmold definiert. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers, die an den Kreis Paderborn angrenzenden Kreise, die an den Kreis Lippe angrenzenden Amtsgerichtsbezirke sowie der Amtsgerichtsbezirk Korbach.

Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (zum Beispiel die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Energie		Strom aus erneuerbaren Energien
Papier		Hersteller verfügt über das FSC-Zertifikat
Geräte und Gebäudeausstattung		Möglichst geringer Energieverbrauch
Gebäudeunterhaltung/Reinigung	Mindestlohneinhaltung	Einsatz umweltschonender Verfahren und Reinigungsmittel
Dienstleisterverträge	Mindestlohneinhaltung	
Abfallentsorgung		Mit der Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 gewährleistet unser Entsorger den Schutz der Umweltgüter Boden, Wasser und Luft als eine Handlungsgrundlage der Dienstleistungen Sanierung, Reinigung, Sammlung, Transport, Lagerung und Behandlung.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	10.857.778,27	12.574.797,17

5 Umweltbelange

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden sowie Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Dezidierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

Klimabilanz der Sparkasse

Als kaufmännisches Dienstleistungsunternehmen fallen im Vergleich zu Industriebetrieben verhältnismäßig geringe Umweltbelastungen an. Die Sparkasse ermittelt jährlich wichtige Verbrauchszahlen (zum Beispiel Energieverbräuche), die auch mit anderen Sparkassen verglichen werden. Aus den Ergebnissen werden Potenziale zur Optimierung und damit auch zur Umweltschonung ermittelt. Anschließend werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung durchgeführt. Die Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung für Finanzdienstleister wurden mithilfe des Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU-Kennzahlen, Version 14.12.2020 – Version 1.4 des Updates 2018) aus den Verbrauchszahlen für das Gesamtinstitut berechnet. Die Abkürzung MJ in der folgenden Tabelle steht für Megajoule.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VFU-Kennzahlen	2021			Vorjahr		
	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie						
1) Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	38.927.041	34.027	2.101	36.667.433	31.180	1.498
1a) Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	14.867.525	12.996	98	16.127.618	13.714	124
1b-1d) Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter/-in)	24.059.516	21.031	2.003	20.539.815	17.466	1.684
1b) Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	15.566.692	13.607	1.128	13.808.797	11.742	994
1c) Verbrauch von Fernwärme in MJ	8.032.496	7.021	873	6.357.038	5.406	689
1d) Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	460.328	402	2	373.980	318	2
Geschäftsreisen						
2) Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	754.318	659	214	981.475	835	324
Papier						
3) Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	67	59	61	72	61	79
Wasser						
4) Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	8.456	7	5	7.931	7	5
Abfälle						
5) Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	108	94	67	112	95	69
Kühl- und Löschmittelverluste						

	2021		Vorjahr	
	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)				
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)	4.166	3.642	4.199	3.571
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)	2.448	2.140	2.286	1.944
7a) Direkte Emissionen Scope 1	953	833	970	824
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	2.450	2.142	2.490	2.117
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	732	640	577	491
7c) Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	763	667	739	629
7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	0	0%	0	0
7e) Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	2.448	100%	2.286	100

Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken. Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

Eine explizite Gesamtumweltzielagenda mit konkreten Zielvorgaben (Zahlen) ist allerdings bislang nicht ausformuliert.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Als kaufmännisches Dienstleistungsunternehmen fallen im Vergleich zu Industriebetrieben verhältnismäßig geringe Umweltbelastungen an.

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein. Konkret umgesetzte Maßnahmen finden Sie unter „Handlungsprogramm im Bereich Umweltbelange“.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Papierverbrauch	Ressourcenschonung – Papier	1. Flur- bzw. Etagendrucker, 2. Neue Software für ein effektives Informationsbeschaffungssystem, 3. Einsatz mobiler Endgeräte, 4. Intensivierung digitaler Kommunikationskanäle mit unseren Kunden (z.B. e-Postfach)	1,2 Umgesetzt, 3,4 Kontinuierliche Umsetzung
Treibhausgasemissionen	Umweltschutz	Reduzierung von Fahrten zum Arbeitsort durch das Konzept Flexibler Arbeitsort und damit Möglichkeiten zum Einsatz von Homeoffice.	Kontinuierliche Umsetzung
Geschäftsreiseverkehr	Ressourcenschonung – Papier und Logistik	1. Einsatz digitale Unterschrift, 2. Durch den Einsatz von Web-Konferenz-Tools reduzieren wir die Anzahl von Dienstfahrten zwischen unseren Hauptstellen	1. Umgesetzt, 2. Kontinuierliche Umsetzung
Gebäudeenergieverbrauch	Ressourcenschonung - Energieverbrauch	Im Rahmen der erfolgten Filialoptimierung konnten unsere Energieverbräuche und Emissionen reduziert werden.	Umgesetzt
Stromverbrauch	Ressourcenschonung – Strom	Regelmäßiger E-Check aller Geräte, bei Defekten von technischen Geräte und Anlagen wird geprüft, ob die Anschaffung neuer, verbrauchsärmerer Geräte und Anlagen sinnvoller ist als Reparaturmaßnahmen	Kontinuierliche Umsetzung
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	Umweltschutz	100 % Strom aus erneuerbaren Energien	Umgesetzt
Treibhausgasemissionen	Ressourcenschonung – Logistik/Transport	Reduzierung der Transporte	Umgesetzt
Treibhausgasemissionen	Umweltschutz	Einsatz eines Elektro-Pkws	Umgesetzt
Gebäudeenergieverbrauch	Optimierung der Betriebskosten	Energetische Sanierung von Gebäuden	Kontinuierliche Umsetzung
Treibhausgasemissionen	Umweltschutz	Förderung E-Bikes durch JobRad-Angebot	Kontinuierliche Umsetzung

6 Arbeitnehmerbelange

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

Stärkung der Arbeitgeberattraktivität: Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.

Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang der Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit: Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Paderborn-Detmold beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 1.144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 1.176 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 98,07 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Paderborn-Detmold werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Paderborn-Detmold beträgt 20,9 Jahre. Sämtliche Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt.

Unsere Ausbildungsquote betrug 8,03 Prozent im Jahr 2021. Alle Auszubildenden erleben eine duale Berufsausbildung, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Sämtliche Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden. Dazu kommen verschiedene Instrumente wie Lernvideos, Trainings und Seminare sowie Teamwettbewerbe zum Einsatz. Darüber hinaus ist die Aufnahme eines dualen Bachelor-Studiums an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe bereits parallel zur Ausbildung möglich.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Paderborn-Detmold erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Die Sparkasse hat einen Gleichstellungsplan beschlossen, dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben und strebt die dort genannten Ziele in ihrer Personalarbeit an. Im vergangenen Jahr wurden keine Eingaben bei der Gleichstellungsbeauftragten gemacht. Die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten erfolgt vor Einbindung von Vorstand und Personalrat.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes NRW ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Darüber hinaus können sich die Beschäftigten im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen sowie Feedback-Mechanismen regelmäßig einbringen. Die Beurteilung des Führungsverhaltens durch die Beschäftigten erfolgt regelmäßig im Rahmen der sogenannten 180-Grad-Beurteilungen. Verfahren zur Beteiligung der Beschäftigten erfolgten unter anderem durch eine jährliche Mitarbeiterbefragung im Rahmen des sogenannten Sparkassen-Klimaindex und daraus entstehende Maßnahmen.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	2021			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.144	466	678	1.176	483	693
Auszubildende und Trainees	74	33	41	69	34	35
Beschäftigte aus der Region	1.083	433	650	1.108	447	661
Führungskräfte aus der Region	93	78	15	97	76	21

Gleichbehandlung und Tarifverträge	2021			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte mit Tarifvertrag	1.122	446	676	1.157	464	693
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	1	0	1
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	2	0	2

→ 98,07 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag

→ 100 % Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag

→ 20,90 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

→ 8,03 % Ausbildungsquote

→ 90,48 % Übernahmequote

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln. Angelehnt an unseren Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Religion, politischer Orientierung, Behinderung oder sexueller Neigung eine Selbstverständlichkeit. Wir dulden keinerlei körperliche, sexuelle, rassistische, psychische, verbale oder andere Art der Belästigung bzw. soziales Fehlverhalten. Jegliche Form von Diskriminierung wird offen angesprochen; Mobbing wird nicht toleriert. Wir fördern und fordern einen achtsamen Umgang mit allen Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden. Diversität hat für unsere "bunte Sparkasse" eine wachsende Bedeutung; für uns ist Diversität kein Zustand, sondern ein fortwährender Prozess. Zur Förderung des Bewusstseins und der Vielfalt wurde diesbezüglich ein Projekt gestartet.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität. Entsprechende Ziele und Maßnahmen sind in unserem Gleichstellungsplan verankert.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. Gemäß der Diversitätsrichtlinien für den Vorstand, die in 2021 durch den Verwaltungsrat erlassen wurden, wird bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder auf Vielfalt hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualitäten und Kompetenzen geachtet und dabei insbesondere die Chancengleichheit von Frauen und Männern gefördert. Insofern berücksichtigt der Verwaltungsrat insbesondere die Bewerbung von Frauen auf zu besetzende Stellen im Vorstand der Sparkasse. Er unterstreicht hierdurch seine Absicht, den bisherigen Anteil von Frauen im Vorstand zu erhöhen.

Die Sparkasse setzt sich für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für Work-Life-Balance ein und verfügt hierfür über eine breite Palette an Instrumenten z. B. Teilzeitarbeit für Mitarbeitende, verlängerte Kindererziehungszeiten, Führung in Teilzeit und mobile Arbeitsmöglichkeiten, u. a. auch von zu Hause sowie flexibel innerhalb der Sparkasse.

Die Sparkasse ist 2021 als „Leading Employer“ in Anerkennung ganzheitlicher Arbeitgeberqualität durch die Verlagsgruppe „DIE ZEIT“ ausgezeichnet worden und gehört damit zu den TOP 1 Prozent aller Arbeitgeber in Deutschland. Weiterhin erhielt die Sparkasse im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge die Auszeichnung als "Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Paderborn".

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.144	466	678		231	436	477
Vorstandsmitglieder	3	3	0		0	0	3
Führungskräfte	99	81	18		1	54	44
Vorjahr							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.176	483	693		248	434	494
Vorstandsmitglieder	3	3	0		0	0	3
Führungskräfte	101	79	22		2	54	45

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	41	29	12	0	4	10	27
Zweckverband	117	95	22	0	n. e.	n. e.	n. e.
Vorjahr							
Verwaltungsrat	46	41	5	0	0	8	38
Zweckverband	84	63	21	0	n. e.	n. e.	n. e.

- 59,27 % Weibliche Beschäftigte
- 18,18 % Weibliche Führungskräfte
- 29,27 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder
- 18,80 % Weibliche Zweckverbandsmitglieder

Beruf und Familie

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Paderborn-Detmold durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten, die stetig überprüft und weiterentwickelt werden. Hierzu zählen z. B. die variable Arbeitszeit, Möglichkeiten zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort, Rückkehroptionen nach Elternzeit ebenso wie flexible und unbürokratische Lösungen in Zeiten der Pandemie, insbesondere während der Lock-Down Phasen.

Bereits zum dritten Mal in Folge ist die Sparkasse für ihre Angebote und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familien- und beruflicher Arbeit mit dem Siegel "Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Paderborn" ausgezeichnet worden.

H15 Beruf und Familie

	2021			Vorjahr		
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Inanspruchnahme von Elternzeit						
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	409	26	383	421	33	388
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	87	22	65	81	25	56
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	40	22	18	37	25	12

Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Variable/flexible Arbeitszeit, Teilzeit (ohne Grenzen), Angebote zur Flexibilisierung der Arbeitszeit: Bonusurlaub und Sabbatical
Altersteilzeit, Sonderurlaub, flexibler Arbeitsort und weitere flexible Angebote im Rahmen der Coronapandemie, Notfalllösungen, Rückkehrplanungen
Persönliche Gespräche, Pflege von Angehörigen, Gesundheitsmanagement, Teilnahme an Schulungen, Sensibilisierung der Führungskräfte
Verankerung im Leitbild, Urlaubsangebote für Familien, Kinderbetreuung, persönliche Beratung durch die Firma Intakkt Psychological Solutions
Kontaktpflege während Elternzeit, umfangreiche Sozialleistungen
Kinderbetreuung bei betrieblicher Veranstaltung mit Kostenübernahme durch den Arbeitgeber

Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, die alle einschlägigen hausinternen Vorgaben bis zu elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen erfüllen, sowie ein unabhängiges und anonymes psychosoziales Beratungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen persönlichen Lebenssituationen (PECON intakkt Institut für individuelle psychologische Lösungen & Gesundheitservice).

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten sowie deren Angehörige durch Informationsangebote, Seminare etc. Diese wurden während der Corona-Pandemie den entsprechenden Bedarfen der Beschäftigten inhaltlich angepasst und vielfach digital durchgeführt. Die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) werden in regelmäßigen Terminen durch das gebildete Fachgremium erörtert, entworfen und geplant. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr z. B. Gesundheitswochen mit einem umfassenden Gesundheits Check-up angeboten. Des Weiteren wurde in 2021 erneut ein Zuschuss zur Fitnessstudio-Mitgliedschaft in Höhe von 100 Euro pro Person gezahlt und das E-Bike-Leasing fortgesetzt.

Ziele der Gesundheitsförderung sind die Ausrichtung auf die demografische Entwicklung und die damit verbundene Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie die Sensibilisierung der Führungskräfte und der Beschäftigten für Gesundheitsthemen im beruflichen und privaten Umfeld, außerdem die Steigerung der Mitarbeitermotivation und der Produktivität und die Erhöhung der Gesundheitsquote. Die Durchführung einzelner Maßnahmen war durch die Coronapandemie im Berichtsjahr nur eingeschränkt möglich. Aufgrund der Coronapandemie wurde die angebotene Gripeschutzimpfung wieder stark nachgefragt. Zusätzlich hat die Sparkasse Coronaimpfungen in eigener Organisation für die Beschäftigten durchgeführt sowie auf die pandemische Lage abgestimmte digitale Fortbildungsangebote insbesondere für Führungskräfte angeboten. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl	Nutzer/-innen
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Verantwortung im Bereich Personal, Erarbeitung von Angeboten im Lenkungskreis BGM (Personal, Personalrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit, weitere Teilnehmer nach Bedarf)	n. e.	n. e.
Betriebsärztliche Betreuung	Vierteljährliche Filialbesuche mit Betriebsarzt; Sprechstunde im Haus jeden 2. und 4. Freitag	20	ca. 36 Beratungsgespräche mit Mitarbeiter/-innen pro Quartal
Betriebssportangebote	Betrieblich geförderte Betriebssportgemeinschaft	19 Sparten	605 Mitglieder
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		1144	1144
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		2	90 Essen pro Tag

→ 5,51 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

Fortbildungen zu Gesundheitsthemen	Anzahl	Teilnehmende	Fördervolumen in €
Zuschuss zur Fitnessstudio-Mitgliedschaft (coronabedingter Rückgang)	1 x pro Jahr	118	11.100
E-Bike-Leasing	Laufend	182	32.500
Webinare Führung in Coronazeiten und Unterstützung für Familien	6	90	4.300
Psychologischer Dienst/Hotline für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Laufend	k. A.	Ca. 14.800
Gripeschutzimpfung	10	120	0

Es wurden 363 Coronaschutzimpfungen an 5 Terminen durchgeführt.

Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Paderborn-Detmold bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

In die Weiterbildung von 942 Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 459.797 Euro investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder Beschäftigte 3,5 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin für Kundenberatung“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt für Kundenberatung“ an der Sparkassenakademie NRW an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Betriebswirtin Banking & Finance“ bzw. zum „Betriebswirt Banking & Finance“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventinnen oder -absolventen können ein Studium zum „Master of Banking & Finance (MSc)“ anschließen, welches für hochkomplexe Beratungs- und Sachbearbeitungstätigkeiten qualifiziert.

Die Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe bietet in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stärken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA -Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen die „diplomierten Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Beschäftigte mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

Im Jahr 2021 konnten wir das bestehende hohe Qualifikationsniveau in allen Unternehmensbereichen nicht nur sichern, sondern auch weiter ausbauen, da die Zahl der teilnehmenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Weiterbildungsmaßnahmen deutlich gestiegen ist.

Eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schloss im Rahmen der Aufstiegsfortbildung diverse praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen der Sparkassenorganisation erfolgreich ab. Daneben absolvierten 474 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens 15 Weiterbildungsstunden durch diverse Web Based Trainings und Schulungsmaßnahmen im Zuge der Anforderungen im Versicherungsgeschäft (Insurance Distribution Directive – IDD).

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	942	239	387	316
Personentage für Fortbildung	3.986	2.243	1.149	594
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	2	1	1	0

Investitionen in Fort- und Weiterbildung

	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt	459.797 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten	3,5 Tage

Art der Weiterbildungsangebote

Sparkassenfachwirt/-in für Kundenberatung, Sparkassenbetriebswirt/-in
Bachelor of Banking & Sales (B.A.)
Master of Business Administration (MBA) in Kombination mit diplomierte/-r Sparkassenbetriebswirt/-in
Lehrgang Ausbildung der Ausbilder (AdA)
Fachseminare für Spezialqualifikationen

Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Weiterentwicklung der Kompetenzen	Handlungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern	U. a. zielgerichtete Personalentwicklung	Laufend
Arbeitgeberattraktivität	Steigerung der Arbeitgeberattraktivität	U. a. BGM, Flex AO/Home-Office, E-Bike-Leasing	Laufend
Steigerung der Veränderungsfähigkeit	Erhöhung der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit	U. a. Nutzung agiler Arbeitstechniken, virtuelle Beratungs- und Besprechungsformate	Laufend
Transformation/Change	Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Sparkasse	U. a. Themenbeauftragte Digitalisierung, Scrum Master, Einsatz Kollaborationstools, Crossfunktionale Zusammenarbeit	Laufend
Gleichstellung	Festlegung im Gleichstellungsplan	Festlegung im Gleichstellungsplan	Laufend

7 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzung sind nicht als wesentlich eingestuft.

Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Paderborn-Detmold gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

→ **Beschwerde-Management-Grundsätze der Sparkasse Paderborn-Detmold**

Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Paderborn-Detmold erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Impuls- und Beschwerdemanagement	Kundenzufriedenheit	Das Impuls- bzw. Beschwerdemanagement der Sparkasse Paderborn-Detmold ist allen Betroffenen über die Website der Sparkasse frei zugänglich.	Ständige Umsetzung
Compliance	Gesetzeskonformes Handeln überwachen	Prüfung aller relevanten Geschäftsprozesse	Ständige Umsetzung
Diversität	Bewusstsein und Vielfalt fördern	Projekt gestartet	Ständige Umsetzung

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Das Referat Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Compliance-Beauftragte, Joachim Hunold, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Der Beauftragte identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung und unseres Verhaltenskodex, der die Basis unserer Compliance-Grundsätze bildet. Weiter unterstützt und berät er den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet. In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem). Die Zuständigkeit dafür liegt im Referat Beauftragtenwesen.

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	implementiert
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	jährlich

In der Sparkasse sind sowohl ein Beauftragter für MaRisk-Compliance als auch ein Beauftragter für WpHG-Compliance bestellt und mit jährlichen Überwachungs- und Berichtsaufgaben aktiv.

Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Westfalen-Lippe und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Wir spenden nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker.

Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen.

Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung

Wir arbeiten mit einem mehrjährigen Stichprobenplan zur Überwachung der Compliance-Ziele. Die einzelnen Prüfungsfelder wechseln sich dabei ab.

Impressum

Herausgeber

Sparkasse Paderborn-Detmold
Hathumarstraße 15-19/Paulinenstraße 34
33098 Paderborn/32756 Detmold
Telefon: 05251 29 29 29
E-Mail: info@sparkasse-pd.de
<https://www.sparkasse-paderborn-detmold.de>